

Nachtumzüge

Jetzt sind se wieder do, landauf, landab, die Nachtumzüge. So en Umzug ischt doch immer wieder ebes Einmaligs. Do schtobt mer sich die kalte Fieß in de Bauch und jublet den bunten Fasnetgruppen vergege. Es ischt immer interessant, was sich die Narre Jobr um Jobr Orginelles einfalle lossed, wenn se nit grad seit fünfhundert Jobr im gliche Fummel rumrenned.

Seit e paar Jobr greift jo mehr und mehr die Unsitte der sogenannte Nachtumzüge um sich. Ein Nachtumzug jagt denselben! Do schtobscht du zwar au und frierscht und jauchzescht, aber du siebscht nint. Wenn du vielleicht ebes siebscht, no högschtens e paar Halbschatte hintere Fackel herschleiche.

Ja, aber en Umzug lebt doch devu, dass mern sieht! Nit ummesuscht heifßts:

Honders g'sebne, honders g'sebne... Loß es jetzt emol no neblig sei, no honð mir einen Nacht- und Nebelumzug beinander, den du blos hörsch. Komm, mir gond ge Umzug lausche - des ischt doch en Scheiß! I mon halt, wenn i en Nachtumzug blos hör, aber nit sieh - wer garantiert mir no, dass do echte Fasnetsnarre an mir vorbeibusched? Des könntet jo au Staubsaugervertreter sei, oder G'flügelfarmer. Mitere Nachtumzugsplakette kauf ich doch die Katz im Sack! No sottetse wenigststens en Morgerotumzug mache, dass mer wenigststens am Umzugsend e paar Scheme an de Scheme erkenne ka.

Des Phänomen „Nachtumzug“ ka ich mir nu so erkläre, dass die Nachtumzügler gar nit wend, dass mer se sieht. „Des ischt jo grad des Bleede am Dumme“, wird mir der geneigte Leser ans Hirn werfe.

Also guet, no hock ich desjobr muckmäusleschtill uf e Bänkle im Wald und loß mir unter gar kone Umschtañd anmerke, dass i grad e bäreschtarke Fasnet feiere - aber halt mehr innerlich. I weiß - bleeder gobts nimme, aber trotzdem.

Alfred Hetzmann



Bekanntmachung:

Nach den positiven letztjährigen Erfahrungen (Steigerung der Tellersammlungseinkünfte um 27%) wurde beschlossen, die Sammlung auch auf das Innere der Toilettenkabinen auszuweiten.

Zu diesem Beschluss kam es, da im vergangenen Jahr einzelne Besucher der Fasnachtsöffnung, um die Tellersammlung zu umgehen, die Toilettenkabinen erst im Morgengrauen des folgenden Tages heimlich verließen.

Auflösung unserer Kinder-Rätsel:

1. Simon Scharfette
2. Michael Kaltenbach
3. Bernd Wessner
4. Jürgen Greis



Philosophie III

Der PuTuWä bei der Vorstellung des Pulverturmes für eine Besuchergruppe:

„Das Licht ist indirekt nach oben, aber bei der Sitzung ist es indirekt nach unten.“

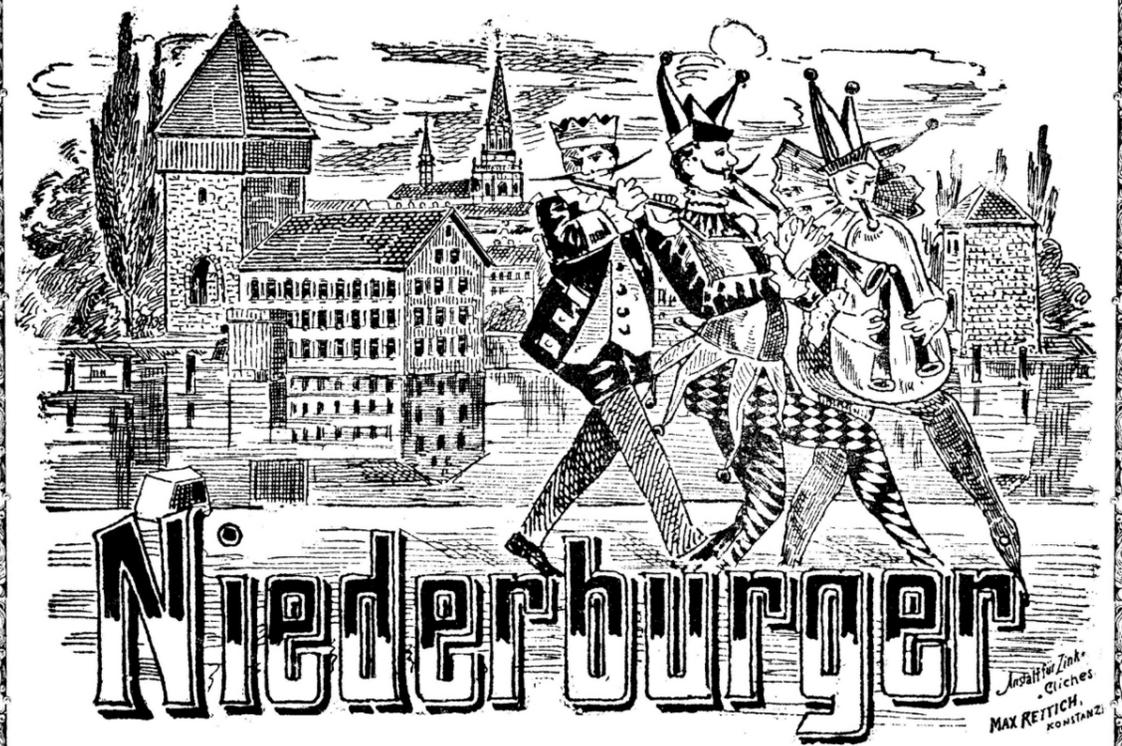


Der Oberbürgermeister von Konstanz, Oli Burchardt wird Burgherr

Liebe Niederbürglerinnen und Niederbürgler,

an dieser Stelle darf ich Ihnen den neuen Burgherren der Niederburg vorstellen. In seltener Einmütigkeit hat der Hohe 13er-Rat der Niederburg beschlossen, den Konstanzer Oberbürgermeister Oli Burchardt in den Stand eines Burgherren zu erheben. Ein Mann, der wöchentlich erleben darf, wie Gemeinderatssitzungen sich in bunte Abende wandeln, die sich kein Narr ausdenken kann, und diesen auch noch vorsitzt, der ist wie gemacht für die Fasnacht. So ist es auch kein Wunder und wir freuen uns sehr, dass er die Niederburg beim Hemdglonkerumzug, als Schirmherr des Narrenmarktes und beim Rathaussturm tatkräftig unterstützt. Die Verleihung der Burgherrenwürde erfolgt - wie immer - im Rahmen des Fasnachtsaufzuges am 11.11 im Unteren Konzilsaal. Die Laudatio hält Burgherr und Leiter der Stefansschule Andreas Hipp.

Mario Böbler



Größtes pudelnärrisches Witzblatt der See- und Kreishauptstadt Konstanz

Chefredakteur: Benno Bebbel

Den 11.11.2017

Einziges Tagesnummer

Laufender Jahrgang Nr. 7

Liebe Niederbürglerinnen und liebe Niederbürgler,

herzlich Willkommen zur Fasnachtsaison 2017/2018. Ich freue mich, dass Sie der Niederburg auch in diesem Jahr die Treue halten und uns bei all unseren Veranstaltungen unterstützen. Ein derart beständiges und wohlwollendes Publikum, wie Sie es sind, ist keine Selbstverständlichkeit und ich freue mich auf jedes Gespräch und jede Begegnung mit Ihnen. Es gibt den schönen Satz, dass wir das Gute bewahren müssen, indem wir das Alte wandeln und genau das haben wir



Der neue NIEDERBÜRGER ist da!

gemacht. Beispielsweise durch die bebutsame Erneuerung des Fasnachtsaufzuges, der Wiederbelebung unserer Klepperle-Garde und zuletzt die tolle Zusammenarbeit mit Andreas Kaltenbach und den Blätzlebueben. Der große, fasnächtliche Lindwurm, der sich am Rosenmontag durch Konstanz zog, war ein Beweis, dass beide Vereine auf die richtige Karte gesetzt haben. Ebenso freue ich mich, dass wir mit Yasin einen kongenialen Zugewinn für unsere Fasnachtsbühnen gefunden haben. Über all unsere Arbeit gespickt mit zahlreichen Anekdoten berichten wir auch in dieser Ausgabe des Niederbürgers. Ich bedanke mich sehr herzlich beim Chefautor und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Benno Bebbel

Anmerkung des Chefredaktoren

Der kundige NIEDERBURGER-Leser erwartet sie bereits an dieser Stelle: Die große Wehklage des Chefredakteurs über die träge Bereitschaft der hohen Räte bei der Mitarbeit am NIEDERBURGER.

Die Methoden des guten Zuredens, der Überzeugungsversuche, der Mahnungen haben allesamt noch nicht die erschte Wirkung gezeigt.

Was bleibt noch zu tun? Drohung mit Daumenschrauben? Waterboardding? Federn und Teeren? Rädern?

Nein! Ich hab 's!

Bei weiterer derart schleppender Mitarbeit der Kameradinnen und Kameraden wird der NIEDERBURGER durch die beste aller Konstanzner Tageszeitungen, den SK (Name der Zeitung ist der Redaktion bekannt) ersetzt.

Das müsste wirken!

Benno Bebbel



Verzweifelter Chefredaktor, vergeblich auf Niederburger-Beiträge der Räte wartend



Hätten Sie's gewusst?

An dieser Stelle setzen wir unser beliebtes Ratespiel aus vergangenen Jahren fort.

Um welche bedeutende Persönlichkeit aus dem Kreis des Rates handelt es sich wohl bei diesem Mäschgerle?

Tipp:

Die Jugend spielt immer noch eine große Rolle.

(Auflösung Nr.1 auf Seite 8)



Philosophie!

Der PuTuWä bei der Vorstellung des Pulverturmes für eine Besuchergruppe:

"Wir befinden uns hier also im Schnetzorturm!"

Der Narr

Der Narr der dich zum Lachen bringt, herzhaft, als wär man selbst noch Kind, tränenreich wie 's der Narr nur kann, freigeistlich.., zynisch.., dann und wann.

Das was er sagt hat tiefen Sinn, in seinem Wort steckt Wahrheit drin, das eigne Denken kommt zu Fall, erschütterter durch des Witzes Knall.

Was oben ist steht auf dem Kopf, was unten ist bekommt nen Zopf, wo Hirn ist raubt er den Verstand, wo Herz ist tobt ein Flächenbrand.

Den Spiegel hält er vor 's Gesicht, und keiner sieht sich in ihm nicht, von engstirnig bis kleinkariert von allefänzig bis borniert.

Doch ist das Narrenwort verballt, auch kein Lachen mehr in uns schallt, dann kehrt die Traurigkeit zurück, die Welt wird ärmer Stück für Stück.

Brüder sind im Geist die Narren, laut wo andere still verbarren, bunt und schrill, mal herb mal fein, nur schwarz und weiß gibt 's nicht allein.

Drum geh auch Du als Narr durchs Leben, Lass den Geist dir nicht verkleben, Ein jedem würd 'es besser gehen, die Menschlichkeit könnt auferstehn.

Was du nicht willst was man dir tut, dafür brauchst 's Toleranz und Mut, Lasst für Fröblichkeit uns sorgen, totgelacht ist nicht gestorben!

Martin Tschaki



Missverständnis

Seit der Neckes in Pension ist, hat er einen Mops namens Pucki.

Nun beabsichtigen er und seine Elvira in den Urlaub zu fahren. Jetzt aber, wie findet man eine Unterkunft?

Daraufhin Neckes zu Elvira:

Schau doch mal bei Booking.com!

Als der Mops dies vernahm, kam er stummelschwanzwedelnd angehoppelt und blickte die beiden hoffnungsvoll an.

Er hatte "Pucki komm!" verstanden.

Benno Bebbel

Aus dem NIEDERBURGER von 1955

Sesselbahn vom Bahnhoffurm zur Lände

Aus der übermorgen stattgefundenen gänzlich gebeimen Stadtratssitzung konnte unser Reporter in einem Gemüsegeschäft die Unterhaltung zweier Hausfrauen belauschen. Danach hat zur Erhebung des Fremdenverkehrs der Stadtrat die Summe von 3,2 Millionen DM nach einer 15-minütigen Debatte einstimmig genehmigt, um eine Sesselbahn vom Bahnhofsturm zur Lände mit Zwischenstation am Horn zu bauen. Die Konstanzner Handwerker, deren Angebot 68 % unter dem Angebot auswärtiger Unternehmen lag, werden den Bau innerhalb 72 Stunden fertig haben. Von auswärts wurde nur das Drahtseil bezogen, weil es billig zu haben war. Seine Tragfähigkeit ist schier unbegrenzt. Es hat gehalten, als ganz Stuttgart in einer Finanzaffäre an diesem Seil heruntergelassen wurde. Auch Konstanz wurde ein Drahtseil angeboten, das in der Lände liegt. Doch erwies es sich noch zu kurz. Schon jetzt kann man mit einem Spezialglas die unsichtbaren Masten aus dem See herauswachsen sehen. Das Enfant Terrible des Stadtrates, Rat Knöpflich, hat der Sesselbahn den passenden Namen „Gästeschaufel“ gegeben. Rat Bernhard Kalt wurde die Diesellolieferung für vorläufig 30 Jahre übertragen. Daraufhin will er an der Klagemauer hoffnungsvolles Grün pflanzen.

Als das Stadtoberhaupt Reichlich einwandte, das Geld sei knapp, konnte das Stadthaupt Bachdies darauf hinweisen, dass das Land 50% der Kosten für diese kulturelle Einrichtung übernimmt. Da es sich auch um ein Objekt für den öffentlichen Verkehr handelt, wird das Land weitere 50% der Bausumme tragen. Auch die Bundesbahn will sich mit einer größeren Summe beteiligen, da sie nun den Bahnhof nicht mehr umzubauen braucht. Es wird also ein kleiner Überschuss bleiben. Man rechnet mit 650 000 DM, die in der Lände landen sollen.

Verfasser unbekannt



Hätten sie's gewusst?

Wer isch au sell?

Tipp:

Er ist Mitglied des Hohen Rates und die Mütze hält er einem mittlerweile bin, damit man was reintut.

(Auflösung Nr.3 auf Seite 8)



Mauerhüpfer

Als ökumenische Verständigungsaktion zwischen Niederburg und Kamelia Paradies war im Juli ein Kräfte-messen bei einem sportlich fairen Minigolfspiel geplant. Danach sollten sich die erschöpften Reckinnen und Recken am Pulverturm einfinden, um den wohlverdienten Lohn in Form kalter Getränke und heißen Grillgutes zu erhalten.

Das Mitglied des Hohen Dreizehnerrates C.S. (Name der Redaktion bekannt) litt nach der übermenschlichen sportlichen Herausforderung unter einem schier unerträglichen Bierdurst, der lange Umweg um den Bauzaun zum PuTu herum erschien ihm nicht zumutbar. Deshalb beabsichtigte er, den Weg abzukürzen, indem er samt seinem geschulterten Veloziped über 's Mauerle zu klettern versuchte.

Nach dem Absprung vom Mauerle herab, war ihm bereits, noch im Flug sich befindend, klar, dass ihm sein Durst zum Verhängnis werden würde. So wurden aus der Abkürzungs-Gerissenheit gerissene Außenbänder im linken Fuß.

Dies nur, um das Thema illegaler Abkürzungen einmal anzureißen.

Christian Sawade



So weiß sind wir schon!

Schweizer Autofahrer greift Pulverturm an! - Aus Zorn darüber, dass dies der letzte Ort in Konstanz ist, an dem man keinen Ausfuhrschein bekommt!

Foto: Karsten Meyer

Treffler

Bei einem Fest stehen Claudia Zähringer und Karl-Heinz Nack (LKH) vor einer Schießbude. "Ich wette mit dir um ein Viertel", sagt Karl-Heinz, "dass du die roten Lämpchen in der Bude nicht triffst."

"Da wäre ich an deiner Stelle nicht so sicher", bekommt er zur Antwort.

Man stellt sich also an der Bude an, zahlt und bekommt ein Gewehr ausgehändigt. Zähringer legt an und schießt. Das erste Lämpchen zerspringt mit einem leisen Klirren, es steigt ein feines Rauchfähnchen auf. Der Schießbudenmann rollt mit den Augen, Zähringer entschuldigt sich, Nack verzieht keine Miene.

Zweiter Versuch: leises Klirren, Rauchfähnchen, Augenrollen, Entschuldigung. Nack verzieht keine Miene. Nach dem dritten Versuch bittet der Schießbudenmann Claudia, das Gewehr abzugeben. Sie könne weder zielen noch schießen.

Zähringer entschuldigt sich.

Zähringer und Nack nehmen ein kaltes Getränk.

Nack zahlt.

Claudia Zähringer



Rauf und Runter

Im Juni hatten wir mal ein paar sehr heiße Tage, das Thermometer kletterte auf über 30°. Beim FZ haben die Bläser immer dienstags Registerprobe! Wenn man mal nicht kann, hat

man sich eigentlich zu entschuldigen.

An einem Dienstag in der besagten heißen Zeit fehlte der Frosch unentschuldigt. Als er dann am drauffolgenden Donnerstag in der Gesamtprobe darauf angesprochen wurde, warum er nicht da war, brachte er als Entschuldigung: der Aufzug war kaputt und er mußte schon nach dem Geschäft in den 4. Stock laufen! Nochmal runter und dann wieder rauf, dazu war es ihm einfach zu heiß!

dem Geschäft in den 4. Stock laufen! Nochmal runter und dann wieder rauf, dazu war es ihm einfach zu heiß!

dem Geschäft in den 4. Stock laufen! Nochmal runter und dann wieder rauf, dazu war es ihm einfach zu heiß!

dem Geschäft in den 4. Stock laufen! Nochmal runter und dann wieder rauf, dazu war es ihm einfach zu heiß!

dem Geschäft in den 4. Stock laufen! Nochmal runter und dann wieder rauf, dazu war es ihm einfach zu heiß!

Mont Sebönegg



Hätten sie's gewusst?

Ja, guck au! Wer isch au sell?

Tipp:

Er ist kein Mitglied im Hohen 13er-Rat, aber obwohl er so heißt, wie er hier nicht aussieht, eine wertvolle Unterstützung.

(Auflösung Nr.4 auf Seite 8)



Bilden Sie mal einen Satz mit: Schafheille

Pass vor dem Simon auf, du brav Meidle,
der isch ein Wolf im Schafbettle!



Durchsäge (DS) des Pulverturmwächters (PuTuWä)



Der PuTuWä bei der Ankündigung seiner Durchsäge

Immer am letzten Freitag (Fr) im Monat (Mt) ist der Pulverturm (PuTu) offen.

Trotz Baustelle (BSt), die bis 2018 geht - Zugang Webersteig (WSt) - Handwerkskammer (HaWeKa).

Es gibt einen Extra-Fußweg (EFuWe) zum PuTu.

Der Pulverturmwächter (PuTuWä) ist immer da.

Honarro! (H)
Mablzeit! (MaZe)

Es gibt Essen auf Rädern (EaR).

Es wird nämlich von Conny (CoNa) mit dem Fahrrad (FaRa) angeliefert.

gezeichnet: Der PuTuWä

Die tödlichsten Biersorten

Totbaus Abnenzäpfle, Verblicher Pils, Adieuttinger, Beerdingen, Ojever, Trauerparadeberger, Leichenfeldins, Pilsener Urnquell, Passeröder, Astra la vista! und nicht zu vergessen: Ewige Rub-ppaner!

Sägenhaft

Fünf junge Männer, gut im Saft stand vor Gericht zwecks Vaterschaft.

Über letztere war die Matilde leider it so ganz im Bilde.

Der Richter sprach nach Hin und Her, wer denn nun der Vater wär,

zu Matilde: Komm mol vor und flüstert ihr ins rechte Ohr:

„Jetzt Matilde, mach kei Gschiss, den Vater kennsch du doch gewiss!“

Herr Richter sagt sie: „Heimatland!“

En jeder war halt penetrant.

De Sepp, de Fritz, de Hans, de Peter, de Joachim, grundsätzlich jeder.

I wosses it, wer's wirklich war,

i mach's mol an em Beispiel klar.

Herr Richter, denn verstandeses glet:

Hocket sie, Herr Richter....

hocket sie mol in e Kreissäg nei

Und saget sie, welcher Zahn vom Sägeblatt debei am beschte gsäget hat.

Michael List



Hätten sie's gewusst?

Auch er ist ein veritables Mitglied des Hohen 13er-Rates.

Tipp:

Heute spielt er nicht mehr mit dem Ball im Bodensee, heute trinkt er aus ihm.

(Auflösung Nr.2 auf Seite 8)



Ein Jokele auf Irrwegen

In der Niederburg zwischen dem Haus 12 und dem Weinteufele war eine Schar bunter Jokele auf dem Weg, ihren Schabernack zu treiben. Unter solch einer Maske wird es dann auch mal recht warm, so dass sich ein akutes Durstgefühl einstellte.

So ging ein männliches Jokele in die Kneipe und holte entsprechende Löschmittel, um den Brand zu löschen. Kaum trat er wieder auf die Straße, als ihm ein vollbusiges und leicht bekleidetes Etwas gegenüber trat, von dessen wohlfeinen Erscheinung er ganz begeistert war. „Hallo mein Hengst, wie heißt Du denn?“, schlug es ihm entgegen. Seinem langen Haar geschuldet entsprang

ihm ein wohlwollendes „Nenn mich d'Artagnan“.

Zwischen den beiden entwickelte sich ein interessantes Gespräch, nebst einem unmoralischen Angebot, welches der kecke d'Artagnan doch dankend ablehnte.

Mittlerweile waren es dann auch drei interessierte Wesen geworden, die entsprechend nachhaltig auf den „Franzosen“ einwirkten.

Aus der Geschichte wurde aber nichts, da das Jokele standhaft blieb, so dass die drei Grazien enttäuscht von dannen zogen.

Zwei Tage später kam die unheimliche Begegnung mit dieser besonderen Art nochmals zum Gespräch und unser d'Artagnan meinte, dass ihm noch nie solch eine aufdringliche Dame begegnet sei, das sei doch der Hammer gewesen, wie forsch sie an ihn herangetreten sein. Ein großes Schmunzeln ging durch die Runde und er fragte: „Das war doch eine Frau?“ Nachdem er aufgeklärt wurde, dass dem nicht so war, kam als Retourne: „Diese Erfahrung fehlt mir noch ...!“

Die Moral von der Geschichte: „Auch als Franzose geht mal was in die Hose ...“

Bernd Wessmer



Die gefährlichsten Wurstwaren

Mit Vorsicht zu genießen!

Krankfurter, Blutbadwurst, Mordadella, Gemetztes, Rollkommandobraten, Toteletts, Verbrühwurst, Überdosenfleisch, Eisbeinbruch, Halbseidenes Hähnchen

Die Pannenhilfe

Es hat sich vor einigen Jahren zugetragen, dass ein Mitglied des 13er-Rates mit einiger Verzögerung zur Sitzung erschienen ist.

Er war mit dem Zweirad unterwegs und bemerkte, dass an seiner Lichtanlage etwas nicht in Ordnung sei. Es funktionierte weder das vordere noch das hintere Licht.

Alternativen zum Zweirad gab es in der Eile pünktlich zu Sitzung zu kommen keine. Also fuhr man den ganzen Weg mit eingeschaltetem Blinker, damit man nicht übersehen wird.

Abgebetzt und völlig außer Atem wurde aus dem Pulverturm umgebend der Pannenhelfer alarmiert. Dieser kam auch prompt und nahm das Gefährt genau unter die Lupe und konnte in Windeseile zur Problemlösung beitragen.

Der freundliche Pannenhelfer knipste den Lichtschalter an und siehe da:

Es wurde Licht!

Alexander Rössler

Mario Böhler - ein Präsident mit Augenmaß

Eine Narrengesellschaft als Präsident zu führen bedeutet vornehmlich neue Ziele zu formulieren und damit neue Wege zu beschreiten, also die Fasnacht mit Impulsen zu versehen und hierbei fest gefabrene Strukturen aufzubrechen. Fasnacht ist keine statische Plattform, sondern sie muss gerade mit dem Blick auf die Jugend weiterentwickelt und damit dem Zeitgeist angepasst werden. Die Funktion eines Präsidenten beschränkt sich damit nicht nur auf den repräsentativen Bereich, vielmehr erwartet man neben großem Engagement, eine neue Zielrichtung zu formulieren, das Ratskollegium zu motivieren, mitzunehmen und damit für neue Ideen zu begeistern. Wenn sich diese Voraussetzungen in der Person eines Präsidenten bündeln lassen, dann ist die Gesellschaft zukunftsorientiert und wird sich weiterhin auch Akzeptanz und Anerkennung verschaffen.

Nun ist es heute - und dies gilt für viele Vereine - nicht leicht Personen zu motivieren, die einen Großteil ihrer freien Zeit für eine solche Aufgabe einbringen. Hat man das Glück eine solche Person in seinen Reihen zu motivieren, dann ist der Verein auf einem guten Wege.

Marios Weg zur Gesellschaft Niederburg hat sich frühzeitig abgezeichnet. Schon sein Vater Helmut Böhler war über viele Jahre hinweg aktives Mitglied der Gesellschaft. Den närrischen Impuls bekam Mario also schon als Säugling von seiner Mutter verabreicht und das Wort "Ho Nar-ro" muss man ihm wirklich nicht buchstabieren.

Insoweit war er mit der Niederburg seit seiner Jugend eng verbunden und es war wohl nur eine Frage der Zeit, dass er als Mitglied des Hohen 13er-Rates Flagge zeigen konnte.

Was Mario auszeichnet ist seine unerschöpfliche Ideenvielfalt. Traditionelles wird hierbei dem aktuellen Zeitgeist angepasst mit dem Ziel, gerade die Jugend zu gewinnen und für die Fasnacht im besten Sinne zu begeistern. Die Jugend hat ihre eigenen Vorstellungen von der Fasnacht. Allein mit der Tradition lässt sich diese Zielgruppe nicht gewinnen. Dass ihm dies gelingt, zeigt schon der aktuelle Altersdurchschnitt des Ratskollegiums. Am heutigen Ratstisch haben nunmehr gerade



junge Ratsmitglieder beiderlei Geschlechts ihren Platz und inspirieren ihrerseits die Aktionen an der Hochtagen der Fasnacht.

Einen Schwerpunkt bilden sicher die Programmveranstaltungen. Gerade hier muss sich im Programmangebot ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen traditioneller Büttenrede und Comedy widerspiegeln. Die Quotenerfolge der privaten TV-Sender geben hier ein Beispiel. So lässt sich die Altersstruktur des Publikums verändern und die Jugend zeigt ein nachhaltiges Interesse an solchen Angeboten.



Auch bei der Turmputzerei legt er fleißig Hand an!

Marios aktive Bühnenpräsenz zeigt sich alljährlich beim Fasnachtsauftritt. Er versteht es das Publikum mitzunehmen und vermischt seine Programmansage stets mit Witz und Humor. Das Programm ist schmissig und farbig, Wort und Musik sind ein Garant das Publikum zu begeistern. Sein Ansatz gerade die Fasnachtseröffnung mit Schmiss und Farbe anzureichern - und dies gilt es zu betonen - ist Mario vollauf gelungen.

Es bleibt zu hoffen, dass diese Freude an seinem Amt ihn viele Jahre begleiten möge. Die Unterstützung hierbei ist Mario sicher.

Hetjz Maser



Faul derisch sei, aber if bled!

Trommler des FZ schrieb seine Noten/Takte auf die Unterseite der Struwelpeter-Fingernägel

Närrische Spende

für Spielplatz am Konradibaus und „Gärtnern für alle“

Konstanz, 2. Juni 2017

+++ Die Große Konstanzer Narrengesellschaft Niederburg unterstützt mit den Einnahmen ihres Adventkonzerts soziale Projekte: Aus dem Erlös des Adventkonzerts spendete die Narrengesellschaft der Caritas 670 Euro für den neuen Spielplatz des Schülerhortes im Konradibaus. Auch Sandra Gräfin Bernadotte, die Vorsitzende des Vereins, „Gärtnern für Alle“, freute sich über eine Spende.



(v.l.n.r.): Angelika Robloff, Caroline Pierro und Matthias Ebrat (Caritas Konstanz), Mario Böhler (Präsident der Großen Konstanzer Narrengesellschaft Niederburg von 1884 e.V.), Gräfin Sandra Bernadotte



Wer bin ich?

Fast 's ganze Jahr hocken wir nur so rum,
in 'ner Schachtel mit viel Pappe drum.
Erst zum 11.11. dürfen wir einmal kurz raus,
aufs Köpfe von den Kinder drauf.

Normalerweise hat sich's damit getan
und erst am SchmuDo zieht man uns wieder an.
Doch dieses Jahr, ohne Witz,
fuhr ich wochenlang rum auf nem Beifahrersitz!
Beim Einpacken wurde ich vergessen, quelle Malheur
und so hatte ich ne 13er-Rätin als Chauffeur!
Ich genoss die Fahrten tagein, tagaus,
sonst kam ich ja nie in die Welt hinaus.

Einmal fings neben mir an zu jammern und keuchen,
die Rätin rief: "Ich glaub, ich krieg die Seuchen".

Kurz zuvor noch kerngesund,
hatte sie plötzlich Schaum vor dem Mund
Und ehe ich verstand worum es hier ging,
hielt ich schon als Spucktüte hin!
Und die Moral von der Geschichte:
So schlimm ists im Pappkarton nicht!

(Verfasser: Ein entsorgter Klepperlebut, alias Christiana Gondorf)

s'klepperel

Dank Unterstützung durch Burgherrn Hipp wuchs 2017 die Klepperlegarde Stück für Stück.

Von drei auf 23 stieg die Kinderzahl an, ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann.

Gut vorbereitet durch die Frau Major, trugen sie uff de Gass ihre Liedle vor.

Wer nächstes Jahr auch mitmachen will, hält nicht länger die Füße still!

Am 8.11, 14.30 Uhr, gehts in der Stephansschule weiter, meldet euch an bei den zwei Jugendleitern.

Auch Fabnenschwinger und Fanfarenzug haben Plätze frei, trauet euch und seid bei der Niederbürgler Fasnacht mit dabei!

(jugend@narrengesellschaft-niederburg.de)



(Beweisfoto für die erfolgreiche Jugendarbeit): Kids und Betreuer beim Saison-Abschluss-Pizzaessen im Pulverturm.

Christiana und Simon

Übrigens: Wenn epper weft ...

Klepperle: Mittwoch, ab 14:30 Uhr, Stefansschule
Fabnenschwinger: Sonntag und Montag, Gebhardschule
Fanfarenzug: Dienstag, 18:30 Uhr, Sonnenbalde
Donnerstag, 19 Uhr, Rheintorturm

Bei Fragen: jugendsprecher@narrengesellschaft-niederburg.de



Philosophie II

Der PuTuWä bei der Vorstellung des Pulverturmes für eine Besuchergruppe:

"Wir haben hier eine Breite von 2,50 Meter Dicke."

